

von Heineken beschreibt sie folgendermaßen: Sie ist eine der besten Sommerbirnen, von ungemein angenehmen Geschmack, ist schmal und länglich, grüngelb, mit etwas braunen Flecken, glatt von Haut, hat ein kleines Auge und einen aus dem Fleisch stehenden langen mit der Frucht schief stehenden Stiel, der die Frucht auf einer Seite länger als auf der andern macht.

Diesem und des Duhamels Urtheil stimme nicht nur bei, sondern nach der Beschaffenheit ihrer Güte an meinem Orte weiß ich keine vollkommnere Birn-Frucht, und bedaure nur, daß sie so kurze Zeit dauert. Allein auf dem Boden ist auch diese Frucht äußerst zärtlich. Ich habe von dieser Sorte Früchte gesehen, deren Gestalt immer so schön war, als sie nur im teutschen Obst-Gärtner abgebildet zu finden; aber übrigens waren sie ohne Saft und Geschmack, daß ich sie nicht genießen konnte. Hingegen in meiner Gegend wird die Frucht fahlgelb und ist nur schwachroth, und nicht einmal allezeit; aber ganz schmelzend und aus einem feinweiniichten süßsäuerlichen Saft so ungemein lieblich gemischt, daß auch die beste beurré rouge ihr nicht gleich kommt. Es ist also ausgemacht, daß diese Birn-Sorte, gleichviel ob es einen Hochstamm oder Zwergstamm gilt, einen warmen und leichten Boden verlangt; daß ihr aber